



INHALT

- Adventskalender
- Termine
- Aktion „Pumpe tauschen ...“
- 7. Energieforum Zukunft
- Neue Grenzwerte 1. BImSchV

Energiestartberatung Neue Termine 2015

Bei der Energiestartberatung der Energieagentur Neckar-Odenwald-Kreis erfahren die BürgerInnen alles über technische Möglichkeiten oder Fördermittel einer energetischen Modernisierung. Der Termin ist kostenfrei.

Die Termine 2015 im Überblick:

Buchen, Hardheim, Waldbrunn, und Adelsheim donnerstags, 5.2.; 5.3.; 2.4.; 30.4.; 28.5.; 25.6.; 23.7.; 17.9.; 15.10.; 12.11. und 10.12. In **Haßmersheim und Obrigheim** jeweils dienstags zuvor.

Mosbach, Osterburken, Aglasterhausen, Mudau und Walldürn, donnerstags, 23.1.; 19.2.; 19.3.; 16.4.; 11.6.; 9.7.; 3.9.; 1.10.; 29.10. und 26.11.

Anmeldungen bitte telefonisch über die ean, die Rathäuser oder über das Internet. <http://www.eanok.de/aktuelles/energiestartberatung/>). Dort können Sie per Mausklick den Beratungsort auswählen und Ihre Anmeldedaten eintragen. Absenden, fertig.

EnergieSTARTberatung vor Ort

Neben den Beratungsstellen ist es auch möglich, einen Energieberater direkt zu sich nach Hause zu holen, sofern das Beratungsobjekt im Kreisgebiet liegt. Auf der Internetseite können Interessierte einen gesondert vereinbarten Ortstermin anfordern. Aufgrund des Aufwands ist diese Beratung nicht kostenfrei. Für eine Kostenbeteiligung von 50€ (netto) gibt es eine individuelle, neutrale und kompetente Startberatung, direkt vor Ort. Weitere Informationen zur Startberatung, zur Anmeldung oder zur Vor-Ort-Beratung können bei der EAN unter 06281 / 906-880 oder unter www.eanok.de abgerufen werden.

Alle Jahre wieder

In der Ministerpräsidentenkonferenz im Dezember haben die Länder einen grundsätzlichen Konsens bezüglich finanzieller Anreize zur energetischen Gebäudesanierung gefunden. In einem entsprechenden Antrag hat Bayern eine „...steuerliche Förderung von energetischen Modernisierungen ...“ gefordert und bittet die Bundesregierung einen entsprechenden Gesetzesentwurf vorzulegen. Die deutsche Modernisierungsquote sei viel zu gering. Eine tolle Initiative, bedenkt man dabei, daß beim letzten Versuch eine steuerliche Förderung einzuführen, der Bundesrat es war, der blockierte. Über die Frage der Finanzierung kann man sich über den Jahreswechsel hinweg viele Gedanken machen. Zudem gibt es 2015 einige Änderungen in der BImSchV und die Novellierung des Erneuerbaren Energien Gesetzes des Landes Baden-Württemberg tritt aller Voraussicht nach im Juli 2015 in Kraft. Jetzt kommt aber erst mal Weihnachten.

Wir wünschen ihnen und ihren Familien eine besinnliche und geruhsame Weihnachtszeit und ein glückliches, erfolgreiches und gesundes Jahr 2015

Uwe Ristl, EnergieagenturNOK

Adventskalender der ean Wissen testen und gewinnen

Energie sparen – und dabei noch gewinnen. Unter diesem Motto bietet die Energieagentur erstmalig einen interaktiven Online-Adventskalender mit vielen Fragen rund um das Thema Energie an. Seit wann gibt es Car-Sharing und wie viel Strom lässt sich zu Hause einsparen, wenn der Standby Modus

ausbleibt? Wie lässt sich Schimmel im Raum vermeiden? Hinter den Türchen des Kalenders verbergen sich Quizfragen, Tipps, Rezepte und Wissenswertes zu den unterschiedlichsten Energiethemen. Passend dazu gibt es 61 Gewinne im Gesamtwert von rund 1.700 Euro zu gewinnen, am 1. Dezember ging's unter www.eanok.de los!



Kalender anklicken und mitmachen.
..... Fortsetzung nächste Seite

Pumpe tauschen und Geld sparen!

Aktion verlängert bis Ende 2015

Die alte Heizkreispumpe gegen eine neue, hocheffiziente Pumpe tauschen und 50€ sichern. Nähere Infos unter <http://www.eanok.de/aktuelles/pumpe-tauschen-geld-sparen/>



Fortsetzung

Mitmachen ist bis 31.12.2014 möglich. Die Gewinner werden durch das Los gezogen. Neben dem Adventskalender finden sich auf der Internetseite der ean auch eine Menge anderer Informationen über Energiesparen, Energieeffizienz und Erneuerbare Energie. Einfach mal reinschauen.

Neue Grenzwerte Feinstaub aus Kaminen und Öfen

Der Neckar-Odenwald-Kreis trägt den „Wald“ durchaus zur Recht im Namen: Rund 42 Prozent der Kreisfläche sind Wald. Viele Bürger nutzen diesen Holzreichtum und Heizen mit diesem nachwachsenden Rohstoff, meist in Kamin- oder Kachelöfen oder in Pelletheizungen. Allerdings entsteht beim Verbrennen auch gesundheitsgefährdender Feinstaub.

Dessen maximal zulässiger, gesetzlicher Grenzwert, wird zum 1.1.2015 an moderne Technologien angepasst bzw. gesenkt.



Holzfeuer verbreiten Behaglichkeit. Jedoch erzeugen sie auch gesundheitsschädlichen Feinstaub.

Was das für Betreiber von Holzfeuerungsanlagen bedeutet, erläutert Uwe Ristl von der ean. Wer mit Holz heizt, muss sich an die Grenzwerte der Kleinf Feuerungsanlagenverordnung (kurz: 1. BImSchV) halten. Dort wird unter anderem die Emissionshöhe von Feinstaub, Polyzyklischen Kohlenwasserstoffen (PAK) und Kohlenmonoxid (CO) geregelt, die in kleinen und mittleren Feuerungsanlagen wie Kamin- und Kachelöfen, offenen Kaminen oder Herden entstehen. Anlagen, die meist zusätzlich zu bestehenden Heizungsanlagen genutzt werden.

Hoher Nachrüstbedarf

„Geschätzt die Hälfte aller Anlagen ist älter als 20 Jahre und aufgrund der veralteten Technik für etwa zwei Drittel der Gesamtstaubfracht verantwortlich“, macht Ristl deutlich. Die gegenwärtige Feinstaubemission in Deutschland verkürzt laut Weltgesundheitsorganisation die durch-

schnittliche Lebenserwartung um zehn Monate. Für rund 4,5 Millionen Kamine, Kachelöfen und Grundöfen in Deutschland steht dann eine Nachrüstung mit einem Staubfilter oder ein kompletter Austausch an. Übergangsfristen gelten.

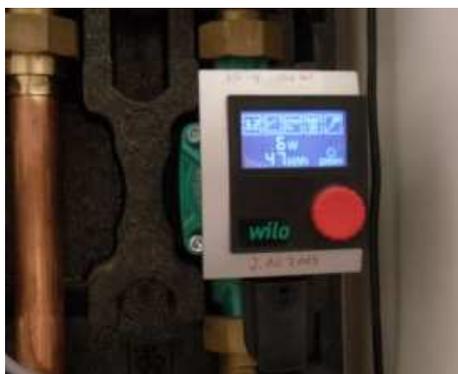
Neue Grenzwerte

„Wer sich ab 2015 zum Beispiel einen neuen Pelletkaminofen mit Wassertasche oder eine Holzcentralheizung zulegt, sollte darauf achten, dass die Herstellerbescheinigung den geforderten neuen Grenzwert von 20 Milligramm Feinstaub pro Kubikmeter Abgas dokumentiert“, rät Ristl. Ausnahmen sind unter anderem Einzelfeuerungsanlagen, die vor 1950 eingebaut wurden und Öfen, die als einzige Wärmequelle eines Hauses oder einer Wohnung dienen.

Weitere Informationen zum Thema sowie eine neutrale und unabhängige Beratung zu allen Fragen rund um energetisches Sanieren erhalten Interessierte bei der ean. Unter <http://www.eanok.de/service-fuer-sie/infothek/> sind Informationen erhältlich.

Pumpentauschaktion Verlängert bis Ende 2015

„Aktion wegen großem Erfolg verlängert“ – so die Mitteilung von der ean. Die Rede ist von der Aktion „Pumpe tauschen & Geld sparen“, die im Dezember 2013 ins Leben gerufen wurde und bei der es um einen Pumpentausch geht. „Veraltete Heizkreispumpen“, so der Initiator Uwe Ristl, „verbrauchen bis zu 800 Kilowattstunden Strom – eine neue Hocheffizienzpumpe kommt mit weniger als 100 aus!“ Bei einer überschaubaren Investition, könne man bis zu 150 Euro Stromkosten pro Jahr sparen. Nach drei bis vier Jahren ist die neue Pumpe bezahlt.



Effiziente Pumpen braucht das Land. 47 kWh Stromverbrauch in 11 Monaten Laufzeit.

Alle hiesigen Energieversorger im Landkreis unterstützen die Aktion mit 50 Euro je ausgetauschter Pumpe. Auch 2015 machen

wieder alle mit. Somit ist das gesamte Kreisgebiet von Hüffenhardt bis Hardheim und von Ravenstein bis Mudau abgedeckt. Auch die Kreishandwerkerinnung für Sanitär, Heizung und Lüftung ist mit im Boot. Selbstverständlich werden diese Arbeiten, so der Obermeister Gerd Blei, von allen Heizungsfachbetrieben ausgeführt.

Fast 300 Pumpen getauscht

Die Initiatoren dieser Aktion sind mit 283 bis Ende November getauschten Pumpen mehr als zufrieden! „Was aber gut ist, kann immer noch besser gemacht werden“, sind sich alle einig. Gefördert wurde nicht nur der reine Austausch der Pumpen, sondern auch der Einbau von Hocheffizienzpumpen bei einem kompletten Heizungstausch. So ist die Zuversicht groß, dass auch 2015 noch viele Hauseigentümer ihre alten Pumpen tauschen, 50 Euro vom Energieversorger „kassieren“ und damit auf Dauer Strom sparen und die Umwelt schonen. Weitere Informationen zu dieser Aktion gibt es auf der Internetseite der ean.

Innen dämmen heißt auch außen handeln

7. Energieforum Zukunft der ean

„Innendämmung im Bestand“ war das Thema des 7. EnergieForums Zukunft unter Leitung von Uwe Ristl, welches in Zusammenarbeit mit der Akademie der Ingenieure in der Stadthalle Buchen stattfand. Groß war das Interesse bei den Fachleuten: Über 30 Architekten und Ingenieure, Energieberater, Handwerker und kommunale Vertreter aus nah und fern waren der Einladung gefolgt. Das zeigt auch, dass das Thema „Innendämmung“ in unserer Region mit vielen Sandstein- und Fachwerkbauten sehr wichtig ist.



Zahlreiche Teilnehmer aus der Region und darüber hinaus informierten sich.

Der Beigeordnete der Stadt Buchen, Thorsten Weber, sprach die Grußworte und überbrachte die Grüße von Bürgermeister Burger und konnte auch gleich ein Praxis-

beispiel nennen: Das ehemalige Bahnwärterhaus wurde ebenfalls, da das markante Sichtmauerwerk aus Sandstein erhalten werden sollte, innen gedämmt.



Zeit auch Einzelfragen zu klären, oder

Der Referent Jürgen Gänßmantel, ein Kenner dieser Materie, führte anschließend in das Thema ein: Leider gäbe es derzeit keine DIN- oder europäische Norm für Innendämmung. Planungs- und Bemessungsregeln für Innendämmungen, gäbe es nur in Merkblätter der Wissenschaftlich-Tech. Arbeitsgemeinschaft für Bauwerkserhaltung und Denkmalpflege (WTA), die auch als anerkannte Regeln der Technik gelten. Die Verantwortung liege in erster Linie bei den Planern. Generell sei bei einer Innendämmung die Bestandsaufnahme sehr wichtig. Eine Prüfung des Witterungsschutzes der Fassade sei uner-

lässlich.



..... mit anderen Teilnehmern zu diskutieren.

Paradoxerweise ist bei einer geplanten Innendämmung auch die Situation an der Außenwand zu beachten, um spätere Feuchteprobleme zu verhindern. Am Markt gebe es derzeit fast 50 Hersteller von Innendämmsystemen, hier wurden Hilfestellungen für „das richtige“ Produkt gegeben. Auch hier gelte, dass die betriebs-sichere Alltagstauglichkeit vor „den letzten paar Prozent Energieeinsparung“ stehen würden. Den Seminarteilnehmern wurde klar, dass die Modernisierung einer Fassade mittels Innendämmung aus feuchte-technischer Sicht risikobehafteter ist als eine Außendämmung. Diese Risiken gelte es, richtig einzuschätzen. Das Seminar lieferte hierfür fundiertes Wissen!

Termine

- **Schöner Wohnen, Umwelt schonen; Messe Sparkasse Neckartal-Odw.**
20.-22.03.2015, Stadthalle Eberbach
- **4. Energiespeichersymposium;**
27.+28.01.2015, Stuttgart, Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt, Infos unter www.dlr.de
- **Messe Bau 2015;** Weltleitmesse für Architektur, Material und Systeme; Messe München, 19.-24.01.15, Infos unter www.bau-muenchen.com
- **HAM Hohenloher Arena-Messe 2015** Verbrauchermesse mit Sanieren u. Umwelt; 16.-18.1.2015; Ilshofen, infos unter www.arena-messe.de
- **Messe ISH Energy;** Weltleitmesse für Heizung und Erneuerbare Energien; Messe Frankfurt a.M., 12.-14.03.15, Infos www.ish.messefrankfurt.com
- **Aktionszeitraum 01.01.-31.12.2015; Pumpe tauschen – Geld sparen!!!,** Infos unter www.eanok.de



Schon gewusst, dass...

- ... **der Gebäudebereich** für 40 Prozent des gesamten Energieverbrauchs und ein Drittel der CO₂-Emissionen in Deutschland verantwortlich ist?
- ... **die Bundesregierung** bis 2020 den Wärmebedarf von Bestandsgebäuden um 20 Prozent senken will?
- ... **durch einen neuen Heizkessel** in der Praxis im Schnitt 19 Prozent Energie eingespart werden können?
- ... **jedes Jahr ca. 3 Prozent** der Heizkessel in Deutschland ausgetauscht werden? Es könnten allerdings auch noch mehr sein.
- ... **heute noch rund 2,5 Millionen** Gas- und Öl-Standardkessel in Deutschland in Betrieb sind, obwohl diese seit etwa 15 Jahren nicht mehr eingebaut werden dürfen?
- ... **der Wunsch nach einer Senkung** des Heizenergieverbrauchs für Hauseigentümer eines der wichtigsten Motive (79 Prozent) ist, eine Dämmung vorzunehmen?

Klaus das Haus spricht's aus...

Auch mir tut es mal gut, wenn ich einen neuen Anstrich und eine Rundumerneuerung bekomme. Wenn ich schon etwas älter bin, können bei einer Instandsetzung auch gleich verschiedene Modernisierungen durchgeführt werden. Zusammen mit dem Einsatz erneuerbarer Energien können bis zu 80 % Heizkosten gespart werden. Das entspricht ca. 780 € im Jahr. Zusammen mit einer neuen Heizungspumpe sind das fast 1000 €. Ein ganzer Haufen Geld, der gut angelegt ist.

Herausgeber:
Redaktion + Gestaltung:
Erscheinungsweise:
Bildnachweis:

Energieagentur Neckar-Odenwald-Kreis
Uwe Ristl
mehrmals jährlich
Energieagentur Neckar-Odenwald-Kreis

Wenn Sie auf der Suche nach Informationen über Energiesparen, Effizienzsteigern, Erneuerbare Energien oder Fördermittel sind oder mehr über die Arbeit und Projekte der ean erfahren möchten, fragen Sie uns. Anregungen nehmen wir gerne entgegen.



**EnergieAgentur
Neckar-Odenwald-Kreis**

*Energie Agentur des
Neckar-Odenwald-Kreis
Sansenhecken 1
74722 Buchen*

*Tel.: 06281 / 906-880
Fax: 06281 / 906-221
info@eanok.de
www.eanok.de*